

also einander annehmen / dann eben  
 diß ist die Nahrung / so das schon ein-  
 gewurzelte dem künfftig wachsenden /  
 ich will sagen / dem incorporirt- oder  
 einverleibten Mit-Pfläncklein / mitzutheile-  
 len hat / wie wird es aber solcher Nah-  
 rungs Mittel habhafft / wann es  
 durch seinen Pflanker und Zweyer hier-  
 zu nicht recht disponirt oder auffgesetzt  
 wird.

Viel disputiren ob es besser im Früh-  
 ling oder aber im Herbst zweyen.

Ich sage beydes ist gut / jedoch in meis-  
 nen Garten = Gedanken ist der Herbst  
 hierzu besser.

Aus diesem Grund :

Wann der Saft aus dem Baum / so  
 ist er gleichsam unempfindlich / und läßt  
 mit sich umgehen ohne Schaden; Ist der  
 Saft darinn / so schadet ihm gleich also  
 bald eine kleine Verletzung.

Nun kan ich so frühe im Jahr nicht  
 zweyen / daß nicht würcklich der Saft  
 vorhanden / wie dann die Naturalisten